

Fachkundige Männer deckten das Dach ein, der Glockenstuhl wurde aufgerichtet und die befreundeten Franziskaner aus Großkrotzenburg stifteten ein Glöcklein, das früher in ihrem Kloster Watersleyda in Holland zum Lob Gottes einlud.

Zum Fest Mariä Namen, am 12. September 1982, luden die Schönstattmütter und die Bauleute zur Grundsteinlegung ein. Wiederum folgten zahlreiche Marienverehrer aus nah und fern dem Ruf. Pfarrer Egon Hölzel hielt die Ansprache und nahm die Segnung des Grundsteines vor. Nach Verlesung der Urkunde und der Chronik des Kapellchens an der Bildbuche wurde der Grundstein gemauert. Bürgermeister Walter Dietrich und der Vor-



sitzende des Pfarrgemeinderates Helmut Link gratulierten zu der bisher geleisteten Arbeit und brachten mit drei symbolischen Hammerschlägen ihre Segenswünsche zum Ausdruck. Die Musikkapelle "Edelweiß" umrahmte die Feier. Über tausend Haibacher nahmen an der Grundsteinlegung teil. Nach der liturgischen Feier sorgten kundige Köche und fleißige Hände für das leibliche Wohl. Das gelungene Werk, die würdige Feier der Grundsteinlegung, die zahlreichen Besucher und der strahlende Sonnenschein ließen den 12. September 1982 zu einem denkwürdigen Tag

für Haibach werden. Doch manche Arbeit bis zur Fertigstellung der Marienkapelle blieb noch zu tun. Gottlob fanden sich auch dazu fleißig Helfer und edle Spender - nicht zuletzt die Gemeinde Haibach mit einem ansehnlichen Betrag. So konnte der Termin für die Einweihung der Marienkapelle ins Auge gefaßt werden: Sonntag, der 24. Juli 1983.

